

Medieninformation - Wien, 23. Juni 2023

Fünf Jahre im Einsatz für die Kleinsten

Seit der Eröffnung vor fünf Jahren wurden auf der Neonatologie im St. Josef Krankenhaus Wien knapp 1.700 frühgeborene und kranke Babys betreut. Vor kurzem wurde die Abteilung um sechs neonatologische Intensivbetten erweitert.

Die Freude ist auch heute noch groß: „Seit der Eröffnung einer komplett neuen Kinderabteilung mit Neonatologie im Juli 2018 können wir auch Frühgeborene oder kranke Babys direkt bei uns im Haus betreuen“, erzählt der Leiter der Abteilung, Primarius Dr. Roland Berger. Davor wurden im St. Josef Krankenhaus Wien Geburten erst ab der 36. Schwangerschaftswoche betreut; hatten Babys nach der Geburt Probleme, mussten sie in andere Spitäler transferiert werden. „Dank der Neonatologie können nun Frauen ab der 28. Schwangerschaftswoche bei uns entbinden, und wir bieten ihnen und ihren Babys ein noch höheres Sicherheitsnetz. Das ist natürlich auch für unsere Mitarbeitenden eine große Erleichterung“, so Berger.

Bedürfnisse der Frühchen im Fokus

Bei der Planung und Errichtung der Neonatologie wurde ein Ansatz gewählt, der dem aktuellen Stand der Forschung entspricht: „Im Mittelpunkt steht die familienzentrierte, entwicklungs-fördernde Betreuung der Babys. Die Eltern sollen möglichst viel Zeit mit den Frühgeborenen verbringen, mit ihnen kuscheln, die Babys wenn möglich auch stillen. Und sie werden frühzeitig – unter Anleitung unserer Pflegekräfte – in die Betreuung der Babys einbezogen. Dieser enge Kontakt fördert die Entwicklung der Kinder enorm“, erklärt Bereichsleiterin Pflege Brigitte Falli. Voraussetzung dafür ist ein geeignetes Raumkonzept, das im Rahmen der Errichtung eines neuen Funktionstraktes gut umgesetzt werden konnte. So verfügt die Station über mehrere Eltern-Kind-Zimmer, die ein ungestörtes Zusammensein ermöglichen. „Die Eltern sind meist mehrere Wochen mit ihrem Baby im Krankenhaus. Daher ist es uns auch wichtig, dass sie sich bei uns wohl fühlen“, betont Falli.

Erweiterung um neonatologische Intensivbetten

Seit Anfang des Jahres verfügt die Neonatologie im St. Josef Krankenhaus Wien nun auch über sechs neonatologische Intensivbetten (NICU-Betten); die entsprechende Ausbildung des Teams

läuft. „Durch dieses `Upgrade` können wir künftig noch kränkere Neugeborene betreuen, wie zum Beispiel Frühgeborene, die eine invasive Atemunterstützung mittels einer Beatmungsmaschine benötigen“, erklärt Neonatologe Roland Berger. Extreme Frühgeburten oder Babys mit schweren gesundheitlichen Problemen, wie z. B. einem angeborenen Herzfehler, werden jedoch weiterhin möglichst vor der Geburt in andere, spezialisierte Kliniken verlegt.

Fünf lehrreiche Jahre

Und worauf ist der Primarius fünf Jahre nach Eröffnung der Neonatologie nun besonders stolz? „Der Aufbau einer komplett neuen medizinischen Abteilung ist schon eine große Herausforderung. Aber wir haben das als Team gut gemeistert und uns in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt“, schildert Berger. Apropos Team: Die enge Zusammenarbeit zwischen allen Berufsgruppen – von den Mediziner*innen über die Pflegekräfte bis hin zur Sozialarbeiterin – ist in der Abteilung kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis. So gibt es regelmäßige gemeinsame Simulationstrainings, in denen medizinische Notfälle geübt werden, spezifische Fortbildungen oder auch Treffen zum fachlichen Austausch zwischen den Berufsgruppen. „Einmal in der Woche haben wir das sogenannte `Freitagskipferl`, wo unsere Ärzt*innen und Pflegekräfte in einem entspannten Ambiente aktuelle Fälle besprechen. Ziel ist es, unsere kleinsten Patientinnen und Patienten bestmöglich zu betreuen“, so Berger.

Hintergrundinformationen

Jedes 13. Baby ist ein Frühgeborenes, die meisten davon (85 %) kommen nach der 32. Schwangerschaftswoche zur Welt. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Entwicklung und Reifung aller Organsysteme können bei frühgeborenen Babys verschiedene gesundheitliche Probleme auftreten, wie zum Beispiel Atem- und Fütterungsstörungen, niedrige Blutzuckerwerte, Gelbsucht oder auch Störungen der Temperaturregelung. Auf der Neonatologie im St. Josef Krankenhaus Wien wurden seit Juli 2018 knapp 700 Frühgeborene betreut. Davon kamen knapp 160 Babys vor der 32. Schwangerschaftswoche zur Welt. Das Baby mit dem niedrigsten Geburtsgewicht brachte 825 Gramm auf die Waage.

Bild 1: Seit fünf Jahren werden im St. Josef Krankenhaus Wien auch frühgeborene und kranke Babys umfassend betreut. (Fotocredit: Alek Kawka)

Bild 2: Roland Berger und Brigitte Falli leiten das medizinische und pflegerische Team der Kinderabteilung mit Neonatologie im St. Josef Krankenhaus Wien (Fotocredit: St. Josef Krankenhaus Wien)

Bilder in hoher Auflösung zum Download unter

<https://www.sjk-wien.at/ueber-uns/presse/presseaussendungen/>

**Ansprechpartner für Rückfragen:
Mag. Anita Knabl-Plöckinger, MAS
St. Josef Krankenhaus GmbH**

Leitung Kommunikation

Auhofstraße 189, 1130 Wien

T: +43 1 878 44-4580

M: +43 664 88 41 96 44

anita.knabl-ploeckinger@sjk-wien.at

www.sjk-wien.at

St. Josef Krankenhaus Wien

Das St. Josef Krankenhaus Wien ist ein gemeinnütziges Ordensspital und Teil der Vinzenz Gruppe – hohes medizinisches Können verbindet sich mit einem starken Fundament an Werten. Als Fachklinik mit Eltern-Kind-Zentrum, Onkologie und Tumorchirurgie steht unser Haus allen Patientinnen* und Patienten* offen.

Im Rahmen des Eltern-Kind-Zentrums, bestehend aus einer großen Geburtshilfe und einer Kinderabteilung mit Neonatologie, bieten wir ein breites Angebot rund um die Themen Schwangerschaft und Geburt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Tumorerkrankungen, v.a. von Brust, Darm, Speiseröhre und Magen. Eine umfassende internistische, chirurgische und gynäkologische Betreuung sowie eine moderne Radiologie und Anästhesie runden das Angebot ab. Ziel ist, Menschen in lebensverändernden Situationen medizinisch und persönlich bestmöglich zu begleiten.

Vinzenz Gruppe: Gesundheit kommt von Herzen

Im Sinne unserer christlichen Gründer/innen setzen wir uns gemeinsam für ein Gesundheitswesen in Österreich ein, in dem kompetente Medizin und Pflege von Herzen kommen.

Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Unsere Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser, Wohnangebote für Menschen mit Betreuungswunsch, Rehabilitationseinrichtungen und Präventionsangebote stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung.

www.vinzenzgruppe.at